Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 30 (1923)

Heft: 3

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uebereinkommen besagt, daß alle in einem Monat abgegebenen Fakturen am 20. des nächsten Monats zu bezahlen sind. Bei einer Ueberschreitung dieses Termins um fünf Tage ist ein Zuschlag von einem Viertelprozent des Fakturenbetrages, bei einem Verzuge von mehr als fünf Tagen ein Zuschlag von einem Prozent zu bezahlen. Ferner werden Verhandlungen wegen eines gleichen Abkommens für die Rohwarenwebereien gepflogen. Die tschechoslowakischen Druckfabriken haben bereits früher ein ähnliches Uebereinkommen abgeschlossen, und zwar dahingehend, daß die Zahlungen netto Kassa ohne Abzug innerhalb 45 Tagen vom Ausstellungstage der Faktura zu erfolgen haben. In diesem Uebereinkommen sind noch die Erteilung von Rabatten, die Verwendungsart und ähnliches geregelt. — Eine kurze Zeit war in der tschechoslowakischen Textilindustrie eine Besserung bemerkbar, als der Inlandbedarf sich wieder zu regen begann und etwas von den großen Lagerbeständen der tschechoslowakischen Industrie und des tschechoslowakischen Handels abverkauft wurde. Diese Nachfrage hat aber nicht angehalten, und es ist jetzt schon wieder eine ziemliche Flauheit zu bemerken, was einige Unternehmungen, die bereits die Absicht hatten, ihren Betrieb in Gang zu setzen, bestimmt hat, diese Absicht vorläufig zurückzustellen.

Nord-Amerika.

Neuer Seidenwebstuhl in den U. S. A. Amerikanischen Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß ein Herr P. G. Gielen in Paterson einen neuen Webstuhl konstruiert habe, dessen Eigentümlichkeit darin liegt, daß er aufrecht steht. Die Maschine, die in den Modern Loom Works in Paterson mit Erfolg in Betrieb gesetzt worden ist, arbeitet mit 200 Schüssen in der Minute. Sie wird täglich von Seidenstoff-Fabrikanten und Technikern in Augenschein genommen. Infolge seiner aufrechten Stellung verlangt der Stuhl wenig Platz. Für zwei Stühle mit Bedienung sind insgesamt nicht mehr als 24 Quadratfuß Bodenfläche notwendig. Der neue Stuhl setzt sich aus weniger Bestandteilen als der gewöhnliche zusammen, arbeitet rascher, hat einen geringeren Kraftverbrauch und verursacht keine starke Erschütterungen. Die Maschine soll endlich sehr leicht zu handhaben sein, weil der ganze Mechanismus von vorne eingesehen werden kann. Webfehler seien praktisch so gut wie ausgeschlossen.

China.

In Shanghai traten 10,000 Frauen, die in der Seidenindustrie beschäftigt sind, in den Streik, um höheren Lohn und kürzere Arbeitszeit zu erringen. Bis jetzt mußten sie täglich zwölf Stunden für 38 Cents arbeiten. Sie fordern 43 Cents für eine zehnstündige Arbeitszeit. Die Arbeiterinnen haben sich bereits zum Teil gewerkschaftlich organisiert. Es ist dies das erste Mal, daß sich weibliche Arbeiter in der Gewerkschaftsbewegung Chinas bemerkbar machen.

Rohstoffe

Besserung des japanischen Seidenmarktes. Ueber die Lage auf dem japanischen Seidenmarkte entnehmen wir der „Seide" folgenden Bericht:

Die Anfang November 1922 beantragte und von der Regierung genehmigte Auflösung des Kaiserlichen Seidensyndikats kann als ein Zeichen dafür gedeutet werden, daß auf dem Seidenmarkte, der als ein untrügliches Barometer für das ganze japanische Wirtschaftsleben angesehen werden kann, wieder normale Verhältnisse eingekehrt sind. Es war im Jahre 1920 mit starker finanzieller Beteiligung des Staates gegründet worden, als nach der beispiellosen Kriegskonjunktur mit ihren auf die höchste Spitze getriebenen Preisen plötzlich der Rückschlag folgte und der Preis für Seide von etwa 28 Yen auf 10 Yen das Pfund heruntergegangen war. In Industrie- und Regierungskreisen war man damals der Ansicht, daß unbedingt energische Maßnahmen getroffen werden müßten, um der Seidenindustrie über die Zeit wirtschaftlicher Depression hinwegzuhelfen. Zu diesem Zwecke erfolgte die Gründung des Kaiserlichen Seidensyndikats, das von den Seidenerzeugern 32,000 Ballen Seide zu 1550 Yen aufkaufte und auf Lager nahm, um die Preise vor einem weiteren Hinabgleiten zu bewahren und die Seidenerzeuger zu unterstützen, die ihrerseits nicht die Mittel besaßen, um ihre Vorräte bis zu einer Besserung des Marktes zu halten.

Erst nach einem Jahr, als der Markt eine Besserung zeigte, begann das Syndikat langsam seine Bestände abzustoßen, für die Preise von 1617—2040 Yen erzielt werden konnten. Da der Markt für Seide sich ständig besserte, konnte die Aufgabe des Syndikats als erledigt angesehen werden, sodaß man an die Auflösung dieser zu einem bestimmten Zwecke geschaffenen Gründung denken konnte. Die Liquidation des Unternehmens war im wesentlichen Anfang Dezember beendet und hat mit einem Ueberschuß von 8,100,000 Yen abgeschlossen. An die Aktionäre sollen 10% Dividende verteilt werden, die Vereinigung der Seidenhändler 550,000 Yen erhalten, die Seidenprüfstelle (eine halbamtliche Einrichtung zur Prüfung der für die Ausfuhr bestimmten Seide) 1,800,000 Yen. Weitere 1,800,000 Yen sollen für den Bau von besonderen Lagerhäusern für die Lagerung von Seide und 450,000 Yen als besondere Entschädigung für die Beamten und Angestellten des Syndikats verwandt werden.

Daß auf dem Seidenmarkte eine erhebliche Besserung gegenüber dem Vorjahre eingetreten ist, zeigen die Oktoberzahlen. Oktober 1922 wurden insgesamt 35,970 Pikuls Rohseide im Werte von 75,120,000 Yen ausgeführt. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von 49% in der Menge und von 99% im Werte. Die erhebliche Zunahme ist eine Folge der gesteigerten Nachfrage aus Europa und Amerika bei gesteigerten Preisen. Der Durchschnittspreis für Oktober war nach dem „Japan Chronicle" 2101 Yen per Ballen oder 533 Yen mehr als in demselben Monat des Vorjahres und 151 Yen mehr als im September 1922. Während im September noch größere Posten nach Europa verschifft wurden, ging die Oktoberausfuhr fast ausschließlich nach Amerika. Es wurden verschifft: nach England 85 Ballen im Werte von 175,000 Yen, nach Frankreich 1097 Ballen (2,246,000 Yen), nach Amerika 34,653 Ballen (70,429,000 Yen), nach anderen Ländern 135 Ballen (269,000 Yen).

Die Verschiffungen erfolgten zum weitaus größten Teil durch japanische Firmen, nur ein geringer Prozentsatz geht durch europäische Häuser.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, konsult. Ingenieur.

(Nachdruck verboten.)

2. Die physiologischen Grundlagen der Textilarbeit.

Die Textilarbeit ist vorwiegend Frauenarbeit. Wie groß der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte prozentual in den verschiedenen Branchen ist, läßt sich leicht aus den bezüglichen Statistiken entnehmen; nur bei einigen Hilfsindustrien der Textilbranche: der Bleicherei, Färberei und Druckerei, überwiegen männliche Arbeitskräfte. Hinsichtlich der Branchen, welche weibliche Arbeitskräfte beschäftigen, gilt, daß die Seidenindustrie, dann die Stickerei, den größten prozentualen Anteil an Frauenarbeit aufweist; dann folgt die Baumwollindustrie und zuletzt die Woll- und Leinenbranchen.

In der Seidenindustrie sind für den Prozeß des „Spinnens" ausschließlich Arbeiterinnen tätig; in der Zwirnerei sind 90 bis 95% der Arbeitskräfte Frauen und Mädchen, einen geringeren Prozentsatz weibliche Arbeiter weist die Weberei auf, indem hier etwa 80 bis 85% in Frage kommen, darunter ca. 30% Frauen. Für eine allgemeine Untersuchung der physiologischen Grundlagen der Textilarbeit wird man sich aber vorzugsweise den Eigentümlichkeiten der Frauenarbeit zuzuwenden haben.

Es kommen also in der Textilarbeit Individuen in Frage, die sich weniger durch Körperkraft, sondern durch Sinnesschärfe und Geschicklichkeit auszeichnen. Die Körperbeschaffenheit muß immerhin derart sein, daß sie den schädigenden Einflüssen der Fabrikarbeit dauernd gewachsen ist; diese ist nach den üblichen Methoden der ärztlichen Untersuchung zu ermitteln und interessiert hier nicht. Wesentlich ist die Sinnesschärfe, insbesondere Gesicht und Gefühl. Unterscheidungsvermögen von Objekten bei verschiedenen Helligkeiten, Farbsehen usw. lassen sich leicht mit folgendem von dem Verfasser vorgeschlagenen Apparat prüfen. (Fig. 1). Durch das Handrad a mit Skala kann das prozentuale Verhältnis der weißen zur schwarzen Trommelbelegung durch gegenseitige Verschiebung derselben vermittelt werden. Durch Verwendung verschiedenfarbiger Trommelbelegungen können die Eigen-